

# Unsere Anträge für die Landtagssitzung Oktober 2019

[www.linksfraktionmv.de](http://www.linksfraktionmv.de)



## **15 Jahre Hartz IV erfordern Kurskorrektur in der Arbeitsmarktpolitik**

[Drucksache 7/4203](#)

15 Jahre Hartz IV sind 15 Jahre Armut per Gesetz, Ausgrenzung, Existenzängste, Vertrauensverlust. 15 Jahre Hartz IV erfordern eine Kurskorrektur in der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. Während die Arbeitslosenzahlen auch wegen der demografischen Entwicklung sanken, ist in Deutschland zugleich der größte Niedriglohnsektor in Europa entstanden. In der Folge massiver prekärer Beschäftigung ist Armut gestiegen, insbesondere auch Kinderarmut. Bereits seit Jahren verweisen wir sowie Vereine, Verbände und Gewerkschaften auf die fatale Fehlentwicklung. Genauso lange werden diese Warnungen ignoriert.

## **Bundratsinitiative „‘Fahren ohne Fahrschein‘ als Ordnungswidrigkeit“ unterstützen** [Drucksache 7/4202](#)

Mecklenburg-Vorpommern sollte sich der Initiative von Thüringen anschließen, das Fahren ohne gültigen Fahrschein nicht länger als Straftat, sondern als Ordnungswidrigkeit einzustufen. Die Justizministerin M-V sollte hier umdenken und sich einer Entkriminalisierung von Schwarzfahrerinnen und -fahrern nicht länger verschließen. Wer sie zu Straftätern macht, der verbaut ihnen die Zukunft. Es sind häufig Jugendliche aus armen Familien und arme, hilfsbedürftige Menschen wie Obdachlose, die sich die Fahrkarte nicht leisten können. De facto geht es um eine Bestrafung von Armut.

**Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur Förderung und Entwicklung der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit, des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes, der Freistellung ehrenamtlicher Mitarbeiter und der Fortbildung hauptberuflicher Fachkräfte und Mitarbeiter (Kinder- und Jugendförderungsgesetz) (KJfG M-V) [Drucksache 7/4204](#)**

Die Kinder- und Jugendförderung ist bereits seit Jahren nicht hinreichend ausfinanziert. Eine angemessene Kinder- und Jugendarbeit ist mit der aktuellen Landesförderung nicht möglich. Wir können heute nur noch von Mangelverwaltung sprechen. Bestehende Angebote können gerade so aufrechterhalten werden, stehen und fallen oft mit dem Engagement der Menschen. Die Landesförderung muss umgehend um 50 Prozent erhöht werden, um eine auskömmliche Finanzierung zu erreichen und auch die strukturschwachen Regionen endlich mit verlässlichen Angeboten auszustatten. Wir wollen, dass alle 6- bis 26-Jährigen gefördert werden – in einer Höhe, welche die Kinder- und Jugendarbeit auf auskömmliche Beine stellt.